

Elgg

Elgg, Hagenbuch, Hofstetten; Kath. Pfarramt Elgg,
Winterthurerstrasse 5, 8353 Elgg
Telefon 052 364 24 13, info@kathelgg.ch



Martin Pedrazzoli, Tel. 052 364 24 13
Seelsorgeraupfarrer: Beat Auer, Tel. 052 335 33 52
priesterl. Mitarbeiter: Werner Frey und Felix Reutemann

Homepage: www.kathelgg.ch
E-Mail: sekretariat@kathelgg.ch
Sekretariat: Verena Stalder-Müller
Öffnungszeiten: Montag–Freitag 8.30–12.00 Uhr

Gottesdienste

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 11. Februar

10.00 Wortgottesfeier mit Dieter Müller

Montag, 12. Februar

19.15 Ökum. Friedensgebet

Aschermittwoch, 14. Februar

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Felix Reutemann; Aschekreuz

Freitag, 16. Februar

16.00 Andacht im Pflegezentrum
Eulachtal mit Pfrn. Elsbeth Abegg

1. FASTENSONNTAG

Samstag, 17. Februar

18.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Werner Frey; Aschekreuz: -> Bitte alte Palmzweige mitbringen!

Legate

So 17.2. 10.00 Marianne Oettli-Dürmüller und Alfons Dürmüller; Anni Müller-Langenegger

Montag, 19. Februar

19.15 Ökum. Friedensgebet

Mittwoch, 21. Februar

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Beat Auer

Samstag, 24. Februar

15.00 Krankensalbung mit Pfr. Beat Auer und Martin Pedrazzoli

Mitteilungen

FASTENZEIT

Liebe Pfarreiangehörige

Die Kampagne von Fastenopfer und Brot Für alle kommt dieses Jahr mit einem neuen Erkennungszeichen daher. Wir sehen



keine Lupe mehr und keine Menschen, die vor Bulldozern und Giftgasspritzen fliehen. Stattdessen lacht uns eine Frau von den Plakatwänden zu, die auf ihrem Kopf einen reich gefüllten Früchtekorb trägt. Wie ist das

möglich? Wie kommt dieses Lachen zustande? Betrachten wir das Bild näher, so entdecken wir, dass viele Menschen zusammenstehen und so die lachende Frau bilden. Erst aus der Höhe kann das Bild erkannt werden. Ein einzelner Mensch ist vielleicht Teil einer Banane, des Korbes oder des lachenden Mundes. Wer mitten im Bild steht, erkennt das Bild selbst nicht und doch lässt er oder sie sich einbinden in ein grosses Ganzes. Ein einzelner Mensch kann dieses Bild nicht hervorbringen, aber als Gemeinschaft können wir den Wandel ermöglichen. «Werde Teil des Wandels!» ist das Motto der diesjährigen Kampagne. Teil werden von etwas Grösserem. Das bedeutet wir sind nicht der Nabel der Welt, um den sich alles dreht, sondern mit unserem Sein und Handeln ein kleiner Teil der Weltgemeinschaft. Global betrachtet ist unser Tun fast ohne Auswirkung auf das Weltgeschehen, aber eben nur fast, denn je näher wir unser Umfeld in den Blick nehmen, desto grösser sind die Auswirkungen unseres Handelns. In der Familie, Partnerschaft und Nachbarschaft können wir viel bewirken, ebenso in der Gemeinde, in der Pfarrei. Und all dieses Wirken hat Auswirkungen. Aber auch unser Konsumverhalten hat in der grossen Vernetzung des Güterverkehrs oft mehr Konsequenzen, als uns bewusst ist. Dass in unserer Welt oft Tränen und ängstliche Gesichter vorherrschen, zeigt, dass Wandel notwendig ist. Ziel und Weg dieses Wandels können wir im Bild ablesen. Das Ziel ist ein glückliches, lachendes Gesicht und ein gefüllter Korb mit all dem, was Menschen zu einem glücklichen Leben brauchen. Der Weg dazu ist, dass wir alle ein Teil dieses Wandels werden. «Werde Teil des Wandels!»

Martin Pedrazzoli

HÖREN

Anfang Jahr konnten wir den Summstein beim Eingang der Kirche einweihen. Der Stein lädt zum bewussten Hören und Wahrnehmen ein. «Wir hören viele Worte, nur eines bleibt bestehen»; so singen wir in einem Kirchenlied, und weiter im Refrain:

«Gib uns, Herr, das gute Wort, das uns retten wird.» Das gute Wort Gottes kann uns aufrichten und retten. Gottes Worte, das ist nicht nur die überlieferte Botschaft in der

Bibel. «Gottes Wort ist lebendig», heisst es doch am Anfang des Johannes-Evangeliums, «Und das Wort ist Mensch geworden und hat unter uns gewohnt». (vgl. Joh 1,14) Mit «Wort» und «Hören auf das Wort» ist



also weit mehr gemeint als ein Gespräch oder das Lesen eines Textes. Das Hören des Wortes Gottes bedeutet Gott in sich aufnehmen. Angeregt vom Summstein, soll in lockerer Folge das Hören immer wieder Thema unserer Feiern sein.

Bei der Krankensalbung am 24. Februar hören wir die Worte: «Gott richtet dich auf». Jesus Christus hat diese Worte mit seinen Taten bestätigt und immer wieder Menschen aufgerichtet. Auch heute können diese Worte, inmitten des Lärms und Wortgewirrs der heutigen Zeit, Kraft und Hoffnung geben. Denn auch heute ist Gott mit seinem Geist gegenwärtig und richtet auf durch das Sakrament der Krankensalbung.

Martin Pedrazzoli

Ökumene

IMMER WIEDER SONNTAGS ...»



Treffpunkt für Verwitwete
Wann: Sonntag, 18. Februar, 16.00–20.00 Uhr

Was: Filmmittwoch im Kirchgemeindehaus
«Schütze sich, wer kann»

– Mit Waffen gegen die Angst

Der Film von Hanspeter Bani führt tief in die Welt der Waffen ein, zeigt Sammler, Sportschützen und Büchsenmacher. Zwischen Verteufelung und Verherrlichung wird die Diskussion über den privaten Waffenbesitz hochemotional geführt.

Gegen 18 Uhr servieren wir einen einfachen Nacht mit einem feinen Dessert. Sie brauchen sich nicht anzumelden. Wir freuen uns auf Ihren spontanen Besuch.

ÖKUMENISCHER SPIELNACHMITTAG



Wann: Montag, 19. Februar 2018, 14.00–16.00 Uhr

Wo: ref. Kirchgemeindehaus

Kommen Sie vorbei, wenn Sie gerne einen Jass klopfen oder andere Spiele auffrischen oder lernen möchten.

Klara Zwicky